



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

21. Am Sambstag/ wie Jesus seinen Jüngern auffm Berg in Galilea
erschiene.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

Die 21. Betrachtung.

Für den Sambstag in der zweyten
Woche nach Ostern.Wieder Herr Jesus seinen Jün-
gern auff dem Berg in Ga-
lilea erschiene.

Der erste Punct. Erwege wie die Apo-
stel / als ihnen befohlen wurd in Gali-
leam zu gehen / und den Herrn daselbst zu
sehen voller Trosts und Freuden allenthal-
ben solche freudige Botschaft den anderen
Jüngern so sie antreffen thäten / anzeigten /
also daß ihrer bey fünff hundert auff dem
Berg in Galilea zusammen kamen : *Vidit
est pluraquam 500. fratribus simul.* Corinrh.
15.

Darauf du zu sehen / daß durch auß keine
Mißgunst under ihnen ; ja eine sehr grosse
Lieb / und daß ein jedweder des Glücks und
Guts / welches ihnen widerfahren / den ande-
ren theilhaftig zu machen / begehrete. Folge
ihnen / und thue desgleichen ; mache anderen
ein Herz / auff dem geraden Weg der Zu-
genden zu wandlen / und auff den Berg der
Vollkommenheit zu steigen ; ungeacht daß
solches mit Mühe und Arbeit geschehe. Wan
du die Geheimnis Gottes sehen und erken-
nen wilt / so must nit under an dem Berg
bleiben / das ist beym nechsten bleiben lassen /
und mit schlechtem Ernst den Tugenden
nachsehen / sondern so hoch steigen als du
kannst / bis zum allerhöchsten : dan daselbst sich
der Herr sehen lasset.

Der 2. Punct. Erwege wie ihnen der
Herr nach dem sie auff dem Berg bey einan-
der erschiene / und sich von einem jedwederen

sehen ließ. Item / wie er seine Glory und
Herlichkeit (wie wohl zu glauben) ihnen of-
fenbahrete / gleich wie er zuvor den dreyen
Aposteln Petro / Johanni und Jacobo auff
dem Berg Thabor gethan hatte ; Etliche
wollen sagen / daß diese Erscheinung auff
demselben Berg Thabor geschehen

Allhie sehe an / wie der Herr Jesus so ge-
trewlich seiner Verheissung nachkommen /
dan er hatte seinen Aposteln vor seinem Ley-
den und Todt versprochen / daß er sich vor
ihnen in Galilea wolte sehen lassen. Jetzt
wird solche Verheissung vollbracht ; ja er
thut mehr als er verheissen hatte ; dan er sich
nicht allein sehen ließ / sondern auch so gar ei-
nen guten Theil seiner Herlichkeit offenbah-
rete / und gleichsam die Seeligkeit und Glory
im Himmel zu verkosten geben thete. Wer
soll einem solchen Meister nit gern und mit
Lust dienen / welcher so getrewlich gibt / was
er verheissen / ja mehr / als er verheissen / zu ge-
ben pflegt : Thue desgleichen deinem Meister
dem Herrn Jesu dienen / und verzichte mit
allem Fleiß / was du ihm versprochen hast.

Der 3. Punct. Sehe an / wie diese 500.
Jünger / so bald sie des Heran ansichtig wur-
den / gleich mit einander auff ihre Knie nieder-
fallen / und ihn anbetten thäten ; ungeachtet
daß etliche auß ihnen noch nit recht glaubten /
daß er vom Todt erstanden.

Hierauf hastu fürs 1. zu lehren / daß du
den Herrn anbetten solt / so bald du dir selb-
sten seine Gegenwart inbildest. Fürs 2. Daß
du gänzlich aufhörest zu zweifeln / und dich
im Glauben / daß er dir warhafftig zu gegen /
stärckest. Für das 3. Daß du dich an seiner
Gegenwart erfreuest / und von ihm begeh-
rest / daß er nicht weichen wolle / wie die drey
Apostel auff dem Berg Thabor thäten.
Vereinige deine Verhörung und Anbet-
tang

P.

A. Sustrin

Vol. II.

Pars II

tung mit derselben / mit welcher ihn seine Jünger anbeteten.

Der 4. Punct. Erwege wie der Herr Jesus anfang/und zu ihnen sagte: Mir ist so wohl im Himmel als auff Erden alle Gewalt gegeben. Dan ob er wohl diese Gewalt seiner Gottheit nach/ ja so gar seiner Menschheit nach (wan man die Vereinigung der menschlichen mit der Göttlichen Natur ansehen will;) bekommen hatte/ so hat er Dennoch dieselbe durch sein Leyden verdient / und gleichsam angefangen zu uben: in dem er den Himmel für die Menschen eröffnet/ und den Engeln befohlen alles zu thun / was zum Heyl seiner Auserwählten gehört/ in dem er auff Erden den Menschen die Sünd vergibt/ ihre Herzen zum guten und zur Befehring verändert: in seiner Kirchen diese Gesäß der Gnaden/ und die 5. Sacramenten ingesäßt. Ja in dem er eine besondere Gewalt und Vollmacht hatte über alle König und Herren dieser Welt.

Darauf du dich billich zu verwunderen / daß er durch sein Creuz / Leyden und Sterben so grossen Nutz empfangen: dan durch die Blödigkeit und Unvermöglichkeit/ so am Creuz an seiner Person erschiene/ hat er ihm eine so hohe Gewalt zu wegen gebracht.

Erstwe dich/ daß dein Meister eine so völlige Macht über alles im Himmel und auff Erden bekommen. Beseiß dich seinem Dienst fleißig aufzuwarten; begehre von ihm / daß du gänglich sein Leib-Eigen seyn mögest / und verlaß dich in allem Nistrost auff ihn.

Dein Gespräch richte an mit dem Herzen Jesu/ nach dem dir der H. Geist und deine Andacht ingeben wird.

Die 22. Betrachtung.

Für den dritten Sonntag nach Ostern.

Von derselbigen Erscheinung / und wie die Apostel zu Lehrer der ganzen Welt gestelt werden.

Der erste Punct. Erwege wie der Herr Jesus auß seiner völligen und hohen Macht und Gewalt/ welche er über Himmel und Erd hatte / gleich anfang seinen Aposteln zu befehlen: Gehet hin in die ganze weite Welt/ alle Menschen/ (sie seyen wie sie wollen/ und was Geschlechts sie wollen) zu underweisen; Wie sie an Gott/ an die heilige Dreyfaltigkeit/ und Christum/ und alles was sonst zum Glauben erfordert wird/ beständiglich glauben sollen: lehret sie/ und machet sie fähig des Taufß / und sagt ihnen/ wie sie alles halte und verichten sollen/ was ich euch zu halten befohlen. Allhie sehe mit Fleiß an / wie die Schul und Lehre des Herrn in so grossen Ehren und Werth zu halten/ wie so grossen Nutz auß derselben herkomme/ in Erwegung dreyer fürnehmen Stück.

1. In Erwegung des Meisters/ welcher in dieser so hohen Schul lehrt: dan es ist Gott selbst/ der heilig Geist/ Christus unser Heyland/ wahrer Gott und Mensch / die heilige Apostelen/ und andere fromme Diener Gottes mehr. Darauf du Ursach nehmen solt/ ein Mitleyden zu haben mit den verblendten Menschen/ welche nach der Welt leben/ und lieber die Stimmi des leidigen Sathans/ wie Eva im Paradies/ als die Stimme Gottes anhö-